

Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio
Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft
Band: 5 (1887)
Heft: 75

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Bern, 3. August — Berne, le 3 Août — Berna, li 3 Agosto

Publikationsorgan der eidgenössischen Departemente für Finanzen, Zoll und Handel
Organe de publicité des Départements fédéraux des Finances, des Péages et du Commerce
Organo di Pubblicità dei Dipartimenti federali per le Finanze, i Dazi ed il Commercio

Jährlicher Abonnementspreis Fr. 6. (halbj. Fr. 3). — Abonnements nehmen alle Postämter sowie die Expedition des *Schweiz. Handelsamtsblattes* in Bern entgegen.
Abonnement annuel Fr. 6. (Fr. 3 pour six mois). — On s'abonne auprès des bureaux de poste et à l'expédition de la *Feuille officielle suisse du commerce* à Berne.
Prezzo delle associazioni Fr. 6. (Fr. 3 per semestre). — Associazioni presso gli uffici postali ed alla spedizione del *Foglio ufficiale svizzero di commercio* a Berna.

Amtlicher Theil. — Partie officielle. — Parte ufficiale.

Bekanntmachungen nach Massgabe von Bundesgesetzen, Bundesbeschlüssen und -Verordnungen.
Publications prévues par des lois, arrêtés et ordonnances fédéraux.

Allgemeine Versorgungsanstalt im Grossherzogthum Baden.

Die kantonalen Rechtsdomizile werden verzeigt:

Für die Kantone

Aargau:	Herr J. R. Hunziker, Lehrer in Aarau.
Appenzell A.-Rh.:	» J. U. Lutz, Lehrer in Herisau.
Appenzell I.-Rh.:	» R. Baumgartner, Advokat in Appenzell.
Basel-Stadt:	» W. Ruckhäberli, Speditor in Basel.
Basel-Land:	» O. Loew, Beamter in Liestal.
Bern:	» E. Nicola-Karlen, Generalagent in Bern.
Freiburg:	» A. Wilczek, Fabrikant in Freiburg.
Genf:	» Th. Großmann, Kaufmann in Genf.
Glarus:	» M. Wäch in Glarus.
Graubünden:	» P. Willy, Agenturgeschäft in Chur.
Luzern:	» E. Waechter-Stäubli, Kaufmann in Luzern.
Neuenburg:	» S. T. Porret, Notar in Neuenburg.
Schaffhausen:	» L. Rebmann, Restaurateur in Schaffhausen.
Schwyz:	» Dr. med. Faßbind, praktischer Arzt in Schwyz.
Solothurn:	» A. Brosi, Nationalrath in Solothurn.
St. Gallen:	» J. Stelhard, Hauptagent in St. Gallen.
Tessin:	» Coo. Ant. Jauch, Speditor in Bellinzona.
Thurgau:	» J. F. Teucher, Kürschner in Frauenfeld.
Obwalden:	» A. Küchler, Advokat in Sarnen.
Nidwalden:	» M. Lussi, Advokat in Stanz.
Uri:	» E. Heusser, Kaufmann in Altdorf.
Vaud:	» P. Pouillot, Kaufmann in Lausanne.
Wallis:	» F. Clausen, Ständerath in Brieg.
Zug:	» J. Clemens Stoeklin, Kaufmann in Zug.
Zürich:	» X. Meier-Weber, Hauptagent in Zürich.

Bern, den 28. Juli 1887.

Der Generalbevollmächtigte

d. Allg. Versorgungsanstalt im Grossh. Baden für die Schweiz:

Emil Nicola-Karlen.

Düsseldorfer Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft

für See-, Fluss- und Land-Transport in Düsseldorf.

Die Gesellschaft erwählt folgende Rechtsdomizile:

Für die Kantone

Basel-Stadt:	Bei Herrn Dr. Blanchet in Basel.
Zürich:	» » Jean Kern in Zürich.
Genf:	» » Ch' Delaquis in Genf.

Im Namen der Gesellschaft:

Dr. Fr. Blanchet.

Sächsische Vieh-Versicherungs-Bank in Dresden

erwählt nachfolgende Rechtsdomizile:

Für die Kantone

Schwyz:	Bei Gebrüder Raeber, Generalbevollmächtigte in Küsnacht.
Aargau:	» V. Ursprung in Herzach.
Basel-Stadt:	» Ernst Staehelin & Co in Basel.
Bern:	» S. von Ernst in Bern.
St. Gallen:	» J. Weber-Meyer in Rorschach.
Luzern:	» Em. Meyer-Meyer in Luzern.
Solothurn:	» Emil Frey in Olten.
Thurgau:	» Jac. Baer & Co in Arbon.

Dresden, den 28. Juli 1887.

Die Generaldirektion:

Roemer.

Handelsregistereinträge — Inscriptions au Registre du Commerce — Iscrizioni nel Registro di Commercio

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

NE. Für die auf Löschungen bezüglichen Publikationen wird Kursivschrift verwendet. — Les publications concernant des radiations sont faites en caractères italiques. — Quelle pubblicazioni che riguardano le cancellazioni sono stampate in lettere corsive.

Kanton Zürich — Canton de Zurich — Cantone di Zurigo

1887. 28. Juli. Inhaberin der Firma **Frau Beerli-Hofmann** in Außersihl ist Elisabetha Beerli geb. Hofmann von Ottenbach, in Außersihl, mit Zustimmung ihres Ehemannes Jakob Beerli, Wirthschaft und Handel in Holz und Landesprodukten. Zum Tiefenhöfli.

28. Juli. Die Firma **J. C. Heim** in Zürich (S. H. A. B. 1883, pag. 461) ist infolge Hinschiedes des Inhabers erloschen.

28. Juli. Inhaber der Firma **A. Kindler-Siewerdt** in Oerlikon ist Alfred Kindler-Siewerdt von Bolligen (Kt. Bern), in Oerlikon. Schraubenfabrik und Façonndereherei.

29. Juli. Inhaber der Firma **H. Hotop-Jansen** in Zürich ist Hermann Hotop-Jansen von Amsterdam (Holland), in Zürich. Handlung in Cigarren und Tabak. Oberdorfgrasse 2.

29. Juli. Inhaber der Firma **G. Hoppenstedt-Bachmann** in Düben-dorf ist Georg Hoppenstedt-Bachmann von Hildesheim (Hannover), in Düben-dorf. Agentur und Kommission.

29. Juli. Unter dem Namen **Sennereigenossenschaft Birmensdorf** besteht, mit Sitz in Birmensdorf und auf unbestimmte Zeitdauer, eine Genossenschaft, welche den Zweck hat, die in der Gemeinde Birmensdorf produzierte Milch auf möglichst vortheilhafte Weise durch Betreibung einer Käserei oder auch auf andere Weise zu verwerthen. Die Statuten datiren vom 12. Juni 1887. Das Betriebskapital der Genossenschaft beträgt **Fr. 8000** und ist eingetheilt in zehn ganze Theilrechte, welche sich wieder in halbe und viertels Theile theilen. Die Theile sind unter Genehmigung der Genossenschaft übertragbar, immerhin hat die Gesellschaft ein Rückkaufsvorrecht; Besitzer und neue Erwerber der Theilscheine, durch Kauf oder Erbschaft, werden Genossenschafter durch Unterzeichnung der Statuten. Der Austritt geschieht freiwillig nach vierwöchentlicher Kündigung, durch Tod oder Ausschluss. Ein je von der Genossenschaftsversammlung festzusetzender Lokal- und Hüttenzins dient zur Bestreitung der laufenden Ausgaben, der Passivzinse und zur Amortisation der Passiven; Defizite werden durch Erhebung einer Steuer pro rata der Theilscheine gedeckt. Die Einladungen und Bekanntmachungen an die Genossenschafter erfolgen durch Spezialladung, in wichtigeren Fällen gegen Bescheinigung. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet nur das Genossenschaftsvermögen; jede persönliche Haftbarkeit der einzelnen Genossenschafter ist ausgeschlossen. Die Genossenschaftsversammlungen, der Vorstand, bestehend aus Präsident, Verwalter und Aktuar, und zwei Rechnungsrevisoren (Kontrolstelle) sind die Organe der Genossenschaft. Der Vorstand vertritt die Genossenschaft Dritten gegenüber gerichtlich und außergerichtlich und es führt Namens derselben der Präsident je mit dem Verwalter oder dem Aktuar die rechtsverbindliche Unterschrift kollektiv. Präsident ist Johannes Wüst, Verwalter Rudolf Benz und Aktuar Kaspar Trachsler, sämtliche von und in Birmensdorf.

Kanton Bern — Canton de Berne — Cantone di Berna

Bureau Bern.

1887. 25. Juli. Inhaber der Firma **Ed. Geiger-Matteucci Comestibles** in Bern ist Edmond Geiger-Matteucci von Füllinsdorf (Baselland), in Bern. Comestibles-Geschäft. Bärenplatz Nr. 21, Bern.

27. Juli. Die Firma „Joh. Nobs“ in Bern (S. H. A. B. 1883, pag. 462) ist in Folge Verzehrs des Inhabers erloschen. Inhaber der Firma **Alfr. Nobs** in Bern ist Herr Alfred Nobs, Johanns, von Seedorf, in Bern. Die neue Firma Alfr. Nobs übernimmt Aktiven und Passiven der bisherigen Firma Joh. Nobs.

30. Juli. Unter dem Namen **Verein für die Rettungsanstalt Brunnadern** besteht in Bern ein Verein, welcher die Fortführung der Rettungsanstalt für gefallene Mädchen in Brunnadern bei Bern zum Zweck hat. Die Vereinsstatuten sind am 1. Juli 1887 festgestellt worden. Mitglieder des Vereins sind die Personen, welche die Statuten unterzeichnet haben und sodann solche Freunde der Anstalt, welche nachher von der Hauptversammlung aufgenommen werden. Die Organe des Vereins sind: a. die Hauptversammlung, b. der Vorstand, c. der Kassier. Die Leitung des Vereins besorgt der aus wenigstens drei Mitgliedern gebildete Vorstand, welcher von der Hauptversammlung des Vereins aus der Mitte der Vereinsmitglieder durch absolutes Stimmenmehr der Anwesenden gewählt wird. Die Amtsdauer und die Kompetenzen des Vorstandes bestimmt die Hauptversammlung. Die Einladung zur letztern geschieht durch Einladungskarten. Der Verein wird nach Außen rechtsverbindlich vertreten durch Kollektivunterschrift des Präsidenten und des Sekretärs des Vorstandes. Für die Verbindlichkeiten des Vereins haftet einzig das Vereinsvermögen. Präsident des Vorstandes ist Herr Dr. Moriz von Schiferli, Sekretär des Vorstandes ist Herr Theophil Ammann, Kassier, beide wohnhaft in Bern.

30. Juli. Die Aktionäre der «Mechanischen Seidenstoff-Weberei Bern, Nachfolger von Johann Daniel Simon (Tissage de Soieries à la Mécanique à Berne ci-devant Jean Daniel Simon)» in Bern haben ihre Gesellschaftsstatuten (S. H. A. B. 1883, pag. 374) revidiert und mit den Vorschriften des eidgenössischen Obligationenrechts in Einklang gebracht. Die neuen Statuten datieren vom 4. Juli 1887 und treten mit der Eintragung in's Handelsregister in Kraft. Die Firma lautet nun **Mechanische Seidenstoff-Weberei Bern (Tissage de Soieries à la Mécanique à Berne)**. Sitz und Zweck des Unternehmens bleiben die nämlichen, ebenso die Höhe des Grundkapitals, Betrag, Zahl und Eigenschaft der einzelnen Aktien. Die Bekanntmachungen erfolgen mit rechtsverbindlicher Wirkung für die Mitglieder im «Schweiz. Handelsamtsblatt», in den «Basler Nachrichten» und im «Intelligenzblatt der Stadt Bern». Die Leitung und Vertretung nach Außen stehen dem von der Generalversammlung erwählten Verwaltungsrath von fünf Mitgliedern zu. Die verbindliche Unterschrift führt, wo vom Verwaltungsrath nicht anders verfügt wird, die von dem letztern ernannte Direktion, bestehend aus einem oder zwei Direktoren. Gegenwärtiger Direktor ist Herr Ernst Lindt von und in Bern. An seiner Stelle kann auch einer der Delegierten des Verwaltungsrathes, sei es der Präsident desselben, Herr Fürsprecher Kuert, oder eines der Mitglieder, Herren C. Stämpfli, Buchdrucker, Ed. Simon und G. Marquard, Banquier, alle von und in Bern, zeichnen.

Bureau Bären.

29. Juni und 30. Juli. Unter der Firma **Käsergesellschaft von Dotzigen** bildete sich, mit Sitz in Dotzigen (Amt Büren), eine Aktiengesellschaft, welche sich zur Aufgabe stellt, die Milch bestmöglichst zu verwerten, sei es durch Käse- und Butterfabrikation auf eigene Rechnung, in dem von der Gesellschaft zu erwerbenden Käsergebäude, oder durch Verkauf der Milch an einen Dritten. Die Gesellschaft kann auch Milchlieferanten, welche Nichtmitglieder sind, annehmen, sofern dieselben die zu bestimmende Entschädigung entrichten. Die Statuten sind am 4. Mai 1885 festgestellt und am 10. April 1887 ergänzt worden. Die Gesellschaft ist auf unbestimmte Zeit geschlossen. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt **Fr. 4450**, eingetheilt in 89 Namenaktien von je Fr. 50. Eine Uebertragung derselben muß vorher von der Gesellschaft genehmigt werden. Das Zusammenberufen der Aktionäre erfolgt durch Umbieten; die Bekanntmachungen erfolgen überdies im «Amtsanzeiger» von Büren, besonders da, wo das Gesetz die öffentliche Bekanntmachung vorsieht. Die Generalversammlung der Aktionäre wählt zur Besorgung der Geschäftsführung aus der Zahl der Aktionäre eine Verwaltung, bestehend aus einem Präsidenten, dessen Stellvertreter, einem Sekretär und dem Kassier. Jedes Mitglied der Verwaltung kann durch seine Unterschrift die Gesellschaft nach Außen vertreten. Präsident der Verwaltung ist Herr Bendicht Eberhardt, Vizepräsident Rudolf Bangerter, Sekretär Johann Schaller und Kassier Niklaus Otti, alle Landwirthe in Dotzigen.

Bureau de Courtelary.

28. juillet. Le chef de la maison **A^d Vuille-Degoumois**, à Tramelan, est M. Adolphe Vuille-Degoumois, originaire de Tramelan-dessus, demeurant à Tramelan. Genre de commerce: Fabrication d'horlogerie. Bureau: Tramelan.

Bureau de Moutier.

30. juillet. La société en commandite ayant pour raison sociale **A. Marchal & C^{ie}**, avec siège à Moutier (F. o. s. du c. du 19 avril 1887, page 272), est dissoute ensuite de renonciation des associés.

Bureau de Porrentruy.

30. juillet. La maison **Félix Stüssi**, à Porrentruy, inscrite au registre du commerce le 18 janvier 1883, révoque la procuration conférée à Ernest Chapuis, de Bonfol (F. o. s. du c. de 1885, page 42).

Basel-Stadt — Bâle-ville — Basilea-Città

1887. 27. Juli. Die Firma **Linder-Courvoisier** in Basel (S. H. A. B. vom 11. Januar 1883), ist in Folge Konkurses des Inhabers von Amtes wegen gestrichen worden.

Kanton Schaffhausen — Canton de Schaffhouse — Cantone di Sciaffusa

1887. 30. Juli. Die Firmen: a. **F. Hatzold** in Schaffhausen (in das Handelsregister eingetragen am 22. September 1886 und publiziert im S. H. A. B. vom 25. September 1886, pag. 624);

b. **J. C. Oechslin, Mühlenstrasse** in Schaffhausen (in das Handelsregister eingetragen am 2. März 1883 und publiziert im S. H. A. B. vom 19. März 1883, pag. 297) sind in Folge Konkurses ihrer Inhaber von Amtes wegen im Handelsregister gestrichen worden.

31. Juli. Die Kollektivgesellschaft **Stamm & Wanner** in Schleithelm (in das Handelsregister eingetragen am 27. April 1883 und publiziert im S. H. A. B. vom 20. Juni 1883, pag. 736) hat sich aufgelöst und es wird die von derselben an Alexander Storrer ertheilte Prokura widerrufen. Aktiven und Passiven der aufgelösten Kollektivgesellschaft übernimmt die Kommanditgesellschaft S. Stamm & C^{ie}.

31. Juli. Samuel Stamm, Kaufmann, und Samuel Pletscher, beide von und in Schleithelm, haben unter der Firma **S. Stamm & C^{ie}** in Schleithelm eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche am 1. Juli 1887 ihren Anfang genommen hat. Samuel Stamm, Kaufmann, ist unbeschränkt haftender Gesellschafter, Samuel Pletscher ist Kommanditär mit dem Betrage von fünftausend Franken. Natur des Geschäftes: Fabrikation von Acker- und Baugyps, Gypsbausteinen etc. Die Firma übernimmt Aktiven und Passiven der aufgelösten Kollektivgesellschaft Stamm & Wanner und ertheilt Prokura an den Kommanditär Samuel Pletscher und an Alexander Storrer von Siblingen, in Schleithelm.

Kanton Graubünden — Canton des Grisons — Cantone dei Grigioni

1887. 28. Juli. Die Firma **J. Heer** in Davos-Platz (S. H. A. B. 1884, pag. 790) ist in Folge Ablebens des Inhabers erloschen.

Kanton Tessin — Canton du Tessin — Cantone del Ticino

Ufficio di Lugano.

1887. 30. Luglio. La ditta individuale „**Rinaldo Gessner**“, in Melano, inscrita al registro di commercio il 16 Aprile 1885 e pubblicata nel F. u. s. di c. il 18 Aprile 1885, pag. 288, è estinta in seguito alla morte del titolare **Rinaldo Gessner** fu G. Salomone, di Zurigo, già domiciliato in Milano. In seguito di che, sotto la ragione individuale **Erminio Gessner**, in Melano, il signor Erminio Gessner, domiciliato in Milano (Italia), riprende gli affari della casa cancellata, assumendone lo stato attivo e passivo e continuando l'esercizio degli stabilimenti serici nel cantone Ticino, cioè nei territori di Melano e Riva San Vitale.

Kanton Waadt — Canton de Vaud — Cantone di Vaud

Bureau de Lausanne.

1887. 27. juillet. Sous la dénomination de **Société des fusiliers de Belmont** il a été fondé, le 10 avril 1741, une société dont le but est le perfectionnement du tir aux armes de guerre. Le siège social est à Belmont, cercle de Pully. Les statuts ont été modifiés dans l'assemblée générale du 17 juillet 1887. Pour être reçu membre de la société, il faut être Suisse, citoyen actif, ayant domicile légal dans le canton de Vaud et être âgé de 16 ans révolus. Le prix de réception est fixé à cent vingt francs. Les membres qui viendraient à perdre leurs droits civiques ou à être interdits, seront privés des avantages de la société pour aussi longtemps qu'ils ne seraient pas réhabilités. Les membres démissionnaires devront faire abandon de tous leurs droits à l'avoir de la société et cela par déclaration légalisée. La démission d'un membre ne sera valable qu'une année après qu'elle aura été donnée. La société compte dans son sein des membres honoraires; ceux-ci pourront toujours, s'ils le désirent, devenir membres actifs, moyennant le paiement d'une finance de vingt-cinq francs. Les sociétaires sont exonérés de toute responsabilité personnelle et les dettes de la société sont garanties par les biens de celle-ci. La société est administrée par un comité composé de neuf membres, nommés par l'assemblée générale pour quatre ans, renouvelés intégralement et rééligibles. Le président et le secrétaire ont seuls le droit de signer au nom de la société; ils signent collectivement. Les assemblées générales sont convoquées par la Feuille des avis officiels du canton de Vaud. Le président du comité est M. Vincent Bugnion, le secrétaire est M. Eugène Liardet, les deux domiciliés à Belmont.

29. juillet. La société en nom collectif „**d'Ernst & Chappuis**“, à Lausanne (F. o. s. du c. du 28 mai 1885, page 374), est dissoute ensuite du décès de l'associé **Paul Chappuis**. L'associé **Jules d'Ernst**, de Berne, domicilié à Lausanne, en est chargé de la liquidation et continuera, sous la raison **J. d'Ernst**, à Lausanne, la suite des affaires de la maison d'Ernst & Chappuis, soit la gérance de rentiers. Bureau: Rue du Grand St-Jean.

Kanton Neuchâtel — Canton de Neuchâtel — Cantone di Neuchâtel

Bureau de Boudry.

1887. 29. juillet. Dans leur assemblée générale du 19 juin 1887, les actionnaires de la **Société du Presbytère de l'Eglise indépendante de Corcelles, Cormondrèche et Peseux**, société anonyme dont le siège est à Corcelles, inscrite au registre du commerce le 24 mars 1883 et publiée dans la F. o. s. du c. du 25 avril 1883, n° 60, page 478, ont adopté pour cette société de nouveaux statuts en harmonie avec le code fédéral des obligations. Les statuts, ainsi modifiés, ont reçu le caractère authentique par acte du 14 juillet 1887, reçu A^e Roulet, notaire à Neuchâtel. Ils remplacent et modifient sur certains points les statuts primitifs inscrits et publiés aux dates sus-indiquées. Le but de la société est l'exploitation par voie de location de l'immeuble qu'elle possède à Corcelles, à l'usage de salle de culte et de logement pour le pasteur de la paroisse de ces localités de l'Eglise évangélique neuchâteloise indépendante de l'Etat. La durée de la société est dès maintenant indéterminée; tandis que d'après les anciens statuts la société devait prendre fin au bout de trente années, soit le 5 février 1906. Le capital social reste fixé à soixante mille francs (fr. 60,000), divisés, pour cinq sixièmes, en 500 actions de cent francs, et pour un sixième, en 1000 actions de dix francs. Les actions sont au porteur. Aux organes et pouvoirs de la société déjà existants, il est ajouté un ou plusieurs commissaires-vérificateurs. La convocation des actionnaires pour l'assemblée générale et les autres publications de la société ont lieu par la voie de la Feuille officielle cantonale et celle d'un ou plusieurs autres journaux du canton. Enfin la société est obligée à l'égard des tiers par la signature du président ou du vice-président du conseil d'administration accompagnée de celle du secrétaire du même conseil. Le président du conseil d'administration est actuellement Jules Paroz, de Saicourt et Fuet

(Berne), domicilié à Peseux; le vice-président Victor Colin-Vaucher et le secrétaire Théophile Colin, ces deux derniers de Corcelles, y domiciliés.

Bureau de la Chaux-de-Fonds.

28 juillet. Le chef de la maison **Emile Dreyfuss**, à la Chaux-de-Fonds, est **Gustave-Emile Dreyfuss**, de Besançon, domicilié à la Chaux-de-Fonds. Genre de commerce: Fabricant d'horlogerie. Bureaux: Rue de l'Industrie, n° 26, et à partir du 11 novembre 1887, Rue Jaquet Droz, n° 29.

29 juillet. Le chef de la maison **Ch. Bopp fils**, à la Chaux-de-Fonds, est **Charles-Christian Bopp**, de la Chaux-de-Fonds, y domicilié. Genre de commerce: Boulangerie et pâtisserie. Bureaux: Rue Léopold Robert, n° 51.

Kanton Genf — Canton de Genève — Cantone di Ginevra

1887. 29 juillet. La raison „E. Dechevrens“, à Genève (F. o. s. du c. de 1886, page 99), est radiée ensuite de renonciation du titulaire. La maison est continuée, sous la raison **Louis May**, à Genève et à dater du 15 juillet 1887, par **Louis May**, de Pontarlier (département du Doubs), domicilié jusqu'à ce jour à Morat et actuellement à Genève. Genre de commerce: Epicerie, droguerie, vins et liqueurs. Magasin: Rue du Rhône, 43.

Bezug von denaturirtem Alkohol bei der Monopolverwaltung.

Nach Art. 6 des Bundesgesetzes betreffend gebrannte Wasser hat der Bund zur Verwendung für technische und Haushaltungszwecke denaturirte, d. h. zum Trinkgebrauch untauglich gemachte Waare zum Selbstkostenpreise abzugeben.

Für die Durchführung der Denaturierung sind nun von der Verwaltung in erster Linie Beisätze von solchen Stoffen vorgesehen, welche die damit vermischten gebrannten Wasser in möglichst absoluter Weise zu Genußzwecken unbrauchbar machen und damit dem Staate ohne besondere Kontrolle Sicherheit gegen mißbräuchliche Verwendung bieten (Steinkohlentheeröl und dergleichen Stoffe).

Diese absolut denaturirte Waare kann in den Haushaltungen und in einer ganzen Reihe von Gewerbebetrieben in überall gleichmäßiger Beschaffenheit Verwendung finden.

Es gibt indessen auch Gewerbe, welche, wie die Essigfabrikation, die Darstellung gewisser Chemikalien, Farblacke etc. nach der Natur ihrer Produkte und nach der Technik ihres Betriebes nur einen mit speziellen, für jeden Produktionszweig eigenartigen Mitteln denaturirten Sprit oder Brantwein verwenden können. Im Interesse derartiger Fabrikationszweige erscheint es aber wünschbar, unter Vorbehalt bestimmter schützender Maßregeln auch eine *relative Denaturierung* zulassen zu können.

Um diese Begünstigung nun für einen möglichst großen Kreis von Fabrikanten zu ermöglichen und um die über diese Ermöglichung anzustellenden Studien rechtzeitig an die Hand nehmen zu können, werden die Inhaber solcher Gewerbebetriebe, welche in ihrem Geschäfte relativ denaturirte gebrannte Wasser brauchen müssen, hiedurch öffentlich eingeladen, sich bis zum **15. August** d. J. bei dem unterzeichneten Departement schriftlich anzumelden. Bei der Anmeldung sind erstens die Erzeugnisse, für deren Herstellung die Abgabe von denaturirtem Alkohol gewünscht wird, und zweitens die Stoffe anzugeben, welche als Denaturierungsmittel vorgeschlagen werden. Auch werden die sich anmeldenden Gewerbetreibenden ersucht, die Garantien namhaft zu machen, welche sie für die gesetzmäßige Verwendung der denaturirten Waare zu ausschließlich gewerblichen Zwecken dem Fiskus gegenüber glauben geben zu können.

Bern, den 2. Juni 1887.

Eidg. Finanz- und Zolldepartement.

Livraison d'alcool dénaturé par l'administration du monopole.

Aux termes de l'article 6 de la loi fédérale concernant les spiritueux, la Confédération doit livrer au prix de revient, pour des usages industriels ou domestiques, de l'alcool dénaturé, c'est-à-dire rendu impropre à la consommation.

Pour procéder à la dénaturation, l'administration a prévu l'emploi de substances dont le mélange rend autant que possible les spiritueux impropres à la consommation (huile de goudron et autres substances de ce genre) et fournissent ainsi à l'Etat, sans contrôle spécial, la garantie nécessaire contre leur usage abusif.

L'alcool ainsi dénaturé peut être employé dans les ménages et dans bon nombre d'établissements industriels.

Toutefois, certaines industries, telles que la fabrication du vinaigre, de certains produits chimiques, des vernis, etc., ne peuvent faire usage, en raison de la nature de leurs produits et de leur exploitation, de l'alcool dénaturé au moyen de substances spéciales différant pour chaque genre de produits. Or, il paraît désirable, dans l'intérêt de ces branches de fabrication, d'autoriser, sous réserve de certaines mesures protectrices, une *dénaturation relative*.

Afin de rendre cette faveur accessible à tous les fabricants qui ont le droit d'en profiter et de pouvoir étudier à temps la question de son introduction, nous invitons les propriétaires d'établissements industriels appelés à faire usage, dans leur industrie, de spiritueux *relativement* dénaturés, à s'annoncer par écrit auprès du département soussigné jusqu'au **15 août** prochain. Ils devront désigner en même temps les produits pour la fabrication desquels ils désirent obtenir de l'alcool dénaturé et les substances qu'ils proposent d'affecter à la dénaturation. Ils sont invités en outre à bien vouloir indiquer les sûretés qu'ils croient pouvoir fournir au fisc pour garantir que l'alcool dénaturé aura réellement l'emploi auquel il est destiné.

Berne, le 2 juin 1887.

Département fédéral des finances et des péages.

Rückvergütung des Monopolgewinnes bei der Ausfuhr spirituöser Erzeugnisse und Zollzuschlag auf der Einfuhr von solchen.

Nach Art. 5 des Bundesgesetzes betreffend gebrannte Wasser hat der Bund bei der Ausfuhr von Erzeugnissen, zu deren Herstellung steuerpflichtiger Alkohol verwendet wird, die Menge desselben nach dem Verhältnisse, in

welchem er bei der betreffenden Fabrikation Verwendung findet, zu ermitteln und für den entsprechenden Monopolgewinn am Ende des Rechnungsjahres Rückvergütung zu leisten.

Um über die Tragweite dieser Gesetzesbestimmung einen allgemeinen Ueberblick zu gewinnen und die zur Durchführung derselben erforderlichen Maßnahmen rechtzeitig und in einem die Interessen des Handels möglichst berücksichtigenden Umfange treffen zu können, ladet nun das unterzeichnete Departement die Inhaber aller derjenigen Gewerbe- und Handelsbetriebe, welche auf die besagte Rückvergütung Anspruch machen wollen, ein, sich bis zum **15. August** d. J. schriftlich bei ihm anzumelden.

Bei der Anmeldung ist Art und Benennung der alkoholischen Erzeugnisse, für welche Rückvergütung begehrt wird, die durchschnittliche Alkoholstärke derselben und das Taragewicht der verschiedenen Versendungs- und Verpackungsweisen anzugeben.

* * *

Die geltenden Handelsverträge mit dem Auslande enthalten die Bestimmung, daß neu eingeführte Verbrauchssteuern auf Gegenständen einheimischer Produktion den vertragsgemäßen Zollsätzen für die gleichen Gegenstände ausländischer Provenienz zugeschlagen werden können. Mit dem Vollzug des Alkoholmonopols wird diese Bestimmung mit Bezug auf eine Reihe von spiritushaltigen Produkten, Seifen, Parfümerien etc. Anwendung zu finden haben. Das unterzeichnete Departement ersucht deßhalb die schweizerischen Produzenten der hiefür in Betracht fallenden Waaren, ebenfalls bis zum **15. August** über den Alkoholgehalt ihrer Produkte sich aussprechen zu wollen.

Bern, den 7. Juni 1887. Eidg. Finanz- und Zolldepartement.

Remboursement du droit de monopole à l'exportation de produits spiritueux et droit supplémentaire à l'importation de ces produits.

L'article 5 de la loi fédérale concernant les spiritueux statue que lors de l'exportation de produits pour la fabrication desquels on emploie de l'alcool imposable, la Confédération doit déterminer, en raison des conditions spéciales de la fabrication, la quantité d'alcool qui a dû être employée et rembourser à l'exportateur, à la fin de l'exercice, la somme correspondante au bénéfice du monopole.

Afin de se renseigner sur la portée générale de cette disposition et de pouvoir prendre à temps, en tenant compte autant que possible des intérêts du commerce et de l'industrie, les mesures nécessaires à son exécution, le département soussigné invite toutes les maisons de commerce ou entreprises industrielles qui ont l'intention de profiter de l'avantage accordé par la loi, à s'annoncer par écrit auprès de lui jusqu'au **15 août** prochain.

A cette occasion, les intéressés devront indiquer le genre et la dénomination des produits alcooliques pour lesquels ils demandent le remboursement, leur contenance moyenne en alcool et la tare qui est habituellement admise pour les différents modes d'expédition et d'emballage de ces produits.

Les traités de commerce actuellement en vigueur avec l'étranger statuent que lorsqu'un nouveau droit de consommation est établi sur des articles de production nationale, compris dans les tarifs, les articles similaires étrangers peuvent être immédiatement grevés, à l'importation, d'un supplément de droit égal. Par l'introduction du monopole des alcools, cette disposition deviendra applicable en Suisse à l'égard d'un certain nombre de produits fabriqués avec de l'alcool, tels que savons, objets de parfumerie, etc. Le département soussigné invite en conséquence les producteurs suisses des articles en question à lui faire connaître, d'ici au **15 août** prochain, la contenance en alcool de leurs produits.

Berne, le 7 juin 1887.

Département fédéral des finances et des péages.

Bekanntmachung.

Die Auswanderungsagentur **Bauer & Müller**, Nachfolger von M. Goldsmith, in **Basel**, hat auf Ende Dezember vorigen Jahres auf ihr Patent verzichtet, es wird ihr deshalb zu Ende des laufenden Jahres die hinterlegte Kautions von **Fr. 40,000** zurückgestellt werden, sofern das unterzeichnete Departement bis zu jenem Zeitpunkt keine Kenntniß von Ansprüchen erhält, welche nach Maßgabe des Bundesgesetzes betreffend den Geschäftsbetrieb von Auswanderungsagenturen von Behörden, Auswanderern oder den Rechtsnachfolgern von solchen gegen die genannte Agentur geltend gemacht werden wollen.

Bern, den 27. Juni 1887.

Schweiz. Handels- und Landwirthschaftsdepartement, Abtheilung Auswanderungswesen.

Publication.

L'agence d'émigration **Bauer & Müller**, successeurs de M. Goldsmith, à **Bâle**, ayant, à la fin de l'année dernière, renoncé à sa patente, le cautionnement de **fr. 40,000** déposé par elle lui sera remboursé à la fin de l'année courante. Ce remboursement ne sera effectué que pour autant que le département soussigné ne recevra jusqu'à cette époque aucune réclamation qu'auraient à faire valoir des autorités, des émigrants ou des ayants droit de ces derniers contre l'agence sus-désignée, en se fondant sur la loi fédérale concernant les opérations des agences d'émigration.

Berne, le 27 juin 1887.

Département fédéral du commerce et de l'agriculture, Division émigration.

Publication de l'administration des postes suisses.

Echange des colis postaux avec **Shang-Hai**. On peut, dès le 1^{er} août 1887, accepter à l'expédition des colis postaux pour **Shang-Hai**, par la voie de France ou d'Italie (Naples). La taxe est de fr. 4.50 et le poids maximum de 3 kg par les deux voies d'acheminement. Pour l'expédition par l'Italie, il faut une déclaration en douane, tandis qu'il en faut deux par la voie de France. Les objets suivants ne peuvent être introduits à **Shang-Hai** sous forme de colis postaux: les matières explosibles, inflammables ou dangereuses, l'opium, les boissons spiritueuses et les objets de contrebande.

Wochensituation der schweizerischen Emissionsbanken (inkl. Zweiganstalten) vom 30. Juli 1887.
Situation hebdomadaire des banques d'émission suisses (y compris les succursales) du 30 juillet 1887.

Nr.	Firma	Noten — Billets		Gesetzliche Baarschaft, inbegriffen das Guthaben bei der Centralstelle Espèces ayant cours légal, y compris l'avoir au Bureau central			Noten anderer schweiz. Emissionsbanken		Uebrig Kassabestände		Total
		Emission	Circulation	Gesetzliche Notendeckung 40 o/o der Circulation Couverture légale des billets 40 o/o de la circulation	Frei verfügbarer Theil Partie disponible	Billets d'autres banques d'émission suisses	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	
Raison sociale								Autres valeurs en caisse			
1	St Gallische Kantonalbank, St. Gallen . .	8,000,000	7,965,000	3,186,000	1,336,185	75	490,500	142,918	82	5,155,604	57
2	Basellandschaftl. Kantonalbank, Liestal . .	1,500,000	1,500,000	600,000	399,250	—	60,600	12,892	81	1,072,742	81
3	Kantonalbank von Bern, Bern	10,000,000	9,784,300	3,913,720	1,240,845	—	797,550	95,549	64	6,047,664	64
4	Banca cantonale ticinese, Bellinzona . . .	2,000,000	1,954,100	781,640	499,866	45	30,500	229,511	26	1,541,517	71
5	Bank in St. Gallen, St. Gallen	8,000,000	7,983,100	3,193,240	860,307	43	640,700	3,630	46	4,697,877	88
6	Crédit agr. et ind. de la Broye, Estavayer .	500,000	500,000	200,000	23,485	—	39,450	8,026	66	265,961	66
7	Thurg. Kantonalbank, Weinfelden	1,500,000	1,499,850	599,940	180,770	40	17,050	8,692	29	806,452	69
8	Aargauische Bank, Aarau	4,000,000	3,777,650	1,511,060	1,309,491	44	333,500	79,642	27	3,238,693	71
9	Toggenburger Bank, Lichtensteig	1,000,000	978,150	391,260	68,897	52	148,250	35,538	74	643,446	26
10	Banca della Svizzera italiana, Lugano . . .	2,000,000	1,998,150	799,260	197,522	45	3,800	60,828	38	1,061,410	83
11	Thurgauische Hypothekenbank, Frauenfeld .	1,000,000	1,000,000	400,000	225,088	—	65,500	55,099	30	745,687	30
12	Graubündner Kantonalbank, Chur	3,000,000	2,995,350	1,198,140	353,883	70	159,500	34,912	77	1,746,436	47
13	Kantonale Spar- und Leihkasse, Luzern . .	2,000,000	1,996,200	798,480	370,315	—	54,000	13,432	—	1,236,227	—
14	Banque du Commerce, Genève	20,000,000	17,908,350	7,163,340	2,034,324	70	2,339,690	178,760	50	11,716,465	20
15	Appenzell A./Rh. Kantonalbank, Herisau .	3,000,000	3,000,000	1,200,000	458,804	36	124,500	7,190	87	1,790,495	23
16	Bank in Zürich, Zürich	6,300,000	6,227,550	2,491,020	951,579	43	617,950	2,266	85	4,062,816	28
17	Bank in Basel, Basel	14,000,000	12,953,300	5,181,320	2,634,292	03	555,400	6,988	63	8,408,000	66
18	Bank in Luzern, Luzern	4,000,000	3,985,150	1,594,060	572,020	91	198,400	38,307	22	2,402,788	13
19	Banque de Genève, Genève	5,000,000	4,549,900	1,819,960	358,365	30	534,900	50,533	70	2,763,759	—
20	Crédit Gruyérien, Bulle	300,000	298,800	119,520	152,025	—	46,050	6,177	14	323,772	14
21	Zürcher Kantonalbank, Zürich	15,000,000	12,579,700	5,081,880	7,918,657	25	1,211,200	68,303	46	14,230,040	71
22	Bank in Schaffhausen, Schaffhausen . . .	1,500,000	1,491,200	596,480	129,419	39	105,350	34,011	97	865,261	36
23	Banque cantonale fribourgeoise, Fribourg .	1,000,000	990,900	396,860	165,565	—	206,800	5,071	15	773,736	15
24	Caisse d'amort. de la dette publique, Fribourg	1,500,000	1,474,550	589,820	122,260	—	32,150	10,781	29	755,011	22
25	Banque cantonale vandoise, Lausanne . .	10,000,000	9,916,850	3,966,740	430,277	08	2,429,000	213,400	14	7,039,477	22
27	Ersparniskasse des Kantons Uri, Altorf . .	500,000	500,000	200,000	25,280	—	100	1,685	77	227,065	77
28	Kant. Spar- und Leihkasse v. Nidw., Stans .	500,000	499,150	199,660	55,615	—	7,450	2,619	21	265,344	21
29	Banque populaire de la Gruyère, Bulle . .	300,000	299,500	119,500	29,465	—	18,200	4,542	70	172,007	70
30	Banque cantonale neuchâtelaise, Neuchâtel	3,000,000	2,787,750	1,115,100	239,178	70	651,700	51,017	91	2,056,996	61
31	Banq commerciale neuchâtelaise, Neuchâtel	4,200,000	3,396,350	1,358,540	386,408	49	509,500	589,656	09	2,838,105	48
32	Schaffhauser Kantonalbank, Schaffhausen .	1,500,000	1,498,800	599,520	195,755	31	282,500	33,834	40	1,061,609	71
33	Glarner Kantonalbank, Glarus	1,500,000	1,500,000	600,000	198,020	—	191,950	7,460	20	997,480	20
34	Solothurner Kantonalbank, Solothurn . . .	3,000,000	2,892,900	1,157,160	462,690	23	190,500	51,539	19	1,861,889	42
35	Obwaldner Kantonalbank, Sarnen	500,000	500,000	200,000	75,975	—	2,450	3,448	75	281,873	75
Stand am 23. Juli 1887		141,100,000	* 133,182,550	53,273,020	24,661,886	32	13,081,550	2,187,273	43	93,153,729	75
Etat au 23 juillet 1887		141,100,000	132,482,250	52,972,900	25,216,191	32	14,920,500	2,201,930	98	95,811,522	30
		—	+ 750,300	+ 300,120	— 554,805	—	— 1,838,950	— 64,657	55	— 2,157,792	55
* Wovon in Abschnitten dont en coupures		à Fr. 1000 à " 500 à " 100 à " 50	Fr. 9,745,000 " 15,235,500 " 74,845,700 " 33,556,350	Gold Or Silber Argent Gesetzliche Baarschaft Encaisse légale		Fr. 54,030,085. — " 23,904,821. 32 Fr. 77,934,906 32					
			Fr. 133,182,550								

Spezieller Ausweis der schweiz. Emissionsbanken (inclusive Zweiganstalten) mit beschränktem Geschäftsbetrieb.
Etat spécial des banques d'émission suisses (y compris les succursales) avec opérations restreintes.

(Artikel 15 und 16 des Gesetzes.) (Articles 15 et 16 de la loi.)
Vom 30. Juli 1887. — Du 30 juillet 1887.

Nr.	Firma Raison sociale	Noten-Emission Emission	Notendeckung nach Art. 15 des Gesetzes — Couverture suivant l'article 15 de la loi					Total		
			Noten anderer schweizerischer Emissionsbanken	Cheks, innert 8 Tagen füllige Depot- u. Kassa- scheine von Banken	Innert 4 Monaten fällige — Echéant dans les 4 mois					
			Billets d'autres banques d'émission suisses	Chèques, bons de caisse et de dépôt de banques, échéant dans les 8 jours	Schweizer Wechsel Effets sur la Suisse	Ausland-Wechsel Effets sur l'étranger	Lombard-Wechsel Avances sur nantissement		Schweiz. Staatskassa- scheine, Obligationen und Coupons Bons de caisse d'états suisses, obligations des dittes états et leurs coupons	
5	Bank in St. Gallen	8,000,000	640,700	—	3,100,116. 35	353,320. 10	2,423,800. —	—	—	6,520,936. 45
14	Banque du Commerce à Genève .	20,000,000	2,389,600	111,415. 40	8,179,343. 50	—	4,499,900. —	—	—	15,130,256. 90
16	Bank in Zürich	6,300,000	617,950	—	3,288,817. 59	99,654. 40	4,757,645. 40	—	—	8,764,067. 39
17	Bank in Basel	14,000,000	585,400	—	9,091,630. 85	781,679. 20	6,185,525. —	—	—	16,644,235. 05
19	Banque de Genève	5,000,000	534,900	—	9,893,511. 25	73,411. 20	1,544,879. 35	—	—	12,046,701. 80
31	Banque commerciale neuchâtoise	4,200,000	509,500	—	3,932,333. 35	14,432. 55	990,550. —	—	—	5,446,845. 90
Stand am 23. Juli		57,500,000	5,228,050	111,415. 40	37,455,752. 89	1,325,497. 45	20,402,329. 75	—	—	64,553,045. 49
Etat au 23 juillet		57,500,000	5,997,350	120,240. 55	39,341,219. 81	1,095,888. 31	20,030,805. —	—	—	66,585,503. 67
		—	— 769,300	— 8,825. 15	— 1,855,466. 92	+ 229,609. 14	+ 371,524. 75	—	—	— 2,032,458. 18
Aktiven — Actif										
Passiven — Passif										
Nr.	Firma Raison sociale	Gesetzliche Baarschaft Espèces ayant cours légal	Notendeckung n. Art. 15 des Gesetzes Couverture des billets suiv. art. 15 de la loi	Uebrig kurzfristige disponible Guthaben Autres créances disponibles à corte échéance	Total	Noten- Zirkulation Billets en circulation	In längst. 8 Tagen zahlbare Schulden Engagements échéant dans les huit jours	Wechselschulden Engagements sur effets de change	Total	
5	Bank in St. Gallen	4,053,547. 43	6,520,936. 45	1,719,623. 90	12,294,107. 78	7,983,100	882,798. 96	321,700. —	9,187,598. 96	
14	Banque du Commerce à Genève .	9,198,164. 70	15,130,256. 90	59,423. 65	24,387,847. 25	17,908,350	5,776,192. 55	—	23,684,542. 55	
16	Bank in Zürich	3,442,599. 43	8,764,067. 39	357,777. 48	12,564,444. 30	6,227,550	1,000,197. 46	—	7,227,747. 46	
17	Bank in Basel	7,815,612. 03	16,644,235. 05	1,476,574. 70	25,986,421. 78	12,953,300	7,497,293. 26	—	20,450,593. 26	
19	Banque de Genève	2,178,325. 30	12,046,701. 80	—	14,225,027. 10	4,549,900	1,735,951. 05	—	6,285,851. 05	
31	Banque commerciale neuchâtoise	1,744,948. 49	5,446,845. 90	90,029. 68	7,281,824. 07	3,396,350	353,781. 01	—	8,750,131. 01	
Stand am 23. Juli		* 28,433,197. 88	64,553,045. 49	3,703,429. 41	96,689,672. 28	53,018,550	17,246,214. 29	321,700. —	70,586,464. 29	
Etat au 23 juillet		28,321,027. 88	66,585,503. 67	3,098,747. 07	98,005,278. 12	52,618,750	16,237,050. 11	321,700. —	69,172,500. 11	
		+ 112,170. —	— 2,032,458. 18	+ 604,682. 34	— 1,315,605. 84	+ 404,800	+ 1,009,164. 18	—	+ 1,413,964. 18	

* Ohne Fr. 16,868. 22 Scheidemünzen und nicht tarifirte fremde Münzen.

* Sans fr. 16,868. 22 monnaies d'appoint et monnaies étrangères non tarifées.

Disconto am 1. August 1887 in Zürich, Basel, Bern, St. Gallen und Genf: 2 1/2 %; in Lausanne: 3 %.

Escompte le 1^{er} août 1887 à Zurich, Bâle, Berne, St-Gall et Genève: 2 1/2 %; à Lausanne: 3 %.

Spezifikation der gesetzlichen Baarschaft bei den schweizerischen Emissionsbanken
auf den 30. Juli 1887Spécification de l'encaisse légale chez les banques d'émission suisses
au 30 juillet 1887

N ^o	Firma — Raison sociale	Gold — Or		Silber — Argent	
		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
1	St. Gallische Kantonalbank, St. Gallen	2,564,300	—	1,727,350	—
2	Basellandschaftliche Kantonalbank, Liestal	623,165	—	326,085	—
3	Kantonalbank von Bern in Bern	4,219,645	—	773,900	—
4	Banca cantonale ticinese, Bellinzona	1,039,175	—	239,895	—
5	Bank in St. Gallen, St. Gallen	2,104,020	—	1,317,985	—
6	Crédit agricole et industriel de la Broye à Estavayer	211,120	—	12,365	—
7	Thurgauische Kantonalbank, Weinfelden	341,660	—	426,020	—
8	Aargauische Bank in Aarau	1,403,230	—	1,253,590	—
9	Toggenburger Bank, Lichtensteig	416,480	—	37,110	—
10	Banca della Svizzera italiana, Lugano	938,555	—	57,535	—
11	Thurgauische Hypothekenbank in Frauenfeld	460,455	—	162,680	—
12	Graubündner Kantonalbank, Chur	1,339,365	—	113,255	—
13	Kant. Spar- und Leihkasse, Luzern	970,450	—	198,345	—
14	Banque du commerce, Genève	7,885,105	—	277,665	—
15	Appenzell A.Rh. Kantonalbank in Herisau	1,001,655	—	652,060	—
16	Bank in Zürich, Zürich	1,414,840	—	1,982,900	—
17	Bank in Basel, Basel	4,133,395	—	2,633,990	—
18	Bank in Luzern, Luzern	1,395,245	—	762,280	—
19	Banque de Genève, Genève	1,831,035	—	302,045	—
20	Crédit Gruyérien à Bulle	257,460	—	14,085	—
21	Zürcher Kantonalbank in Zürich	6,434,235	—	5,976,495	—
23	Bank in Schaffhausen, Schaffhausen	634,075	—	88,365	—
24	Banque cantonale fribourgeoise à Fribourg	515,590	—	46,335	—
25	Caisse d'amortissement de la dette publique à Fribourg	623,260	—	88,820	—
26	Banque cant ^{ale} vaudoise, Lausanne	4,036,210	—	122,010	—
27	Ersparnißkasse des Kantons Uri in Altorf	182,405	—	42,875	—
28	Kantonale Spar- und Leihkasse von Nidwalden in Stans	204,730	—	50,545	—
29	Banque populaire de la Gruyère, Bulle	144,640	—	4,625	—
30	Banque cant ^{ale} neuchâteloise, Neuchâtel	1,138,620	—	150,500	—
31	Banque commerciale neuchâteloise, Neuchâtel	1,426,075	—	144,235	—
32	Schaffhauser Kantonalbank, Schaffhausen	485,160	—	185,885	—
33	Glarner Kantonalbank, Glarus	678,090	—	119,930	—
34	Solothurner Kantonalbank, Solothurn	1,160,065	—	383,600	—
35	Obwaldner Kantonalbank, Sarnen	116,575	—	159,400	—
	Depositem bei der Zentralstelle	52,330,085	—	20,834,760	—
	Dépôt au bureau central	1,700,000	—	3,070,061	32
	Gesetzliche Baarschaft	54,030,085	—	23,904,821	32
	Encaisse légale				

Zentralstelle der Konkordatsbanken. — Bureau central des banques concordataires

Verkehr mit den Konkordatsbanken
Mouvement entre les banques concordataires

im Monat Juli 1887 — en juillet 1887

1 ^o	Uebertragungen von Konto auf Konto	Fr. 1,111,429. 85
2 ^o	Virement de compte à compte	
	Cassa-Bewegung: — Mouvement de caisse:	
	Eingang (entrée)	Fr. 880,326. 80
	Ausgang (sortie)	» 970,326. 80 » 1,850,653. 60
	Total	Fr. 2,962,083. 45

Auszug aus dem Bericht des schweizerischen Konsuls in Philadelphia,
Herrn Rudolf Koradi, pro 1886.

(Konsulat für die Staaten Pennsylvania und New-Jersey.)

(Fortsetzung.)

Erzeugnisse der Landwirtschaft, Bergwerke und Industrie. Das Jahr 1886 ist, wie an früherer Stelle angedeutet, im Ergebnis der Haupterzeugnisse der Landwirtschaft ein gutes Durchschnittsjahr gewesen, indem es zwar einen Ausfall im Ertrag der Maisernte um ungefähr $\frac{1}{4}$ gegen das Vorjahr, dagegen eine Vermehrung im Ertrag der Weizen-ernte um ca. $\frac{1}{3}$ lieferte, während das Produkt an Hafer nahezu dasjenige von 1885 erreichte.

Die Baumwollernte in den Vereinigten Staaten belief sich laut Bericht des landwirtschaftlichen Bureau's im Jahre 1886 auf 6'460,000 Ballen gegen 6'670,000 Ballen im Jahre 1885. Die Qualität der Ernte von 1886 wird als eine durchschnittlich gute bezeichnet. In Folge größeren Verbrauchs ist der gegenwärtige Preis der Baumwolle höher als zu irgend einer Zeit seit 1882. Auch die Aussichten für die nächste Ernte sind außerordentlich günstig. Seit dem Jahre 1880 hat sich die Baumwollproduktion im Areal sowohl als im Ergebnis um ca. 20 % gesteigert, während die Produktion des Landes an Weizen und Mais sich ziemlich gleich geblieben ist.

Die allgemeinen Ernteaussichten für das laufende Jahr, welche vor ca. einem Monat noch für manche Getreidearten ziemlich ungünstig waren, haben sich durch zuträgliche Witterung und wärmere Temperatur entschieden gebessert und lassen auch für dieses Jahr wieder befriedigende Resultate erwarten.

Produktion von Edelmetallen. Nach einem dem Kongreß unterbreiteten Berichte des Vereinigten Staaten-Münzdirektors über Produktion, Export und Import von Edelmetallen im Jahre 1886 war das Ergebnis an Gold 35'000,000 \$, an Silber 49'895,930 \$.

Die Eisen- und Stahlproduktion, sowie das Eisengeschäft überhaupt hat nach einer Revue über die Eisen- und Stahlindustrie der Vereinigten Staaten im Jahre 1886 eine bedeutende Aufbesserung erfahren und es waren die sämtlichen damit beschäftigten Industrien während des Jahres außergewöhnlich thätig. Die Produktion an Roheisen, Bessemer Stahl und Stahlschienen, sowie an sonstigen Erzeugnissen dieser Industrie, wird für das verfllossene Jahr als die größte bisher dagewesene bezeichnet und zwar lieferte dieselbe:

	1886	1885
An Roheisen	5'600,000 Tonnen	4'044,526 Tonnen
» Bessemer Stahlbarren . . ca.	2'000,000 »	1'519,430 »
» Stahlschienen . . ca.	1'500,000 »	950,471 »
» anderem Stahl . . . ca.	1'200,000 »	133,375 »

Die Produktion von Eisenerz im Jahre 1886 wird auf ca. 10'000,000 t angenommen, wozu noch etwa 1'000,000 t importiert wurden. Trotz der Zunahme im Verbrauch von Eisen und Stahl haben sich jedoch die Preise nur wenig gehoben und sind sogar die Preise für Nägel bei steigendem Bedarf während des Jahres zurückgegangen. Umfangreiche Kontrakte für Lieferungen von Stahlschienen in diesem Jahre zu befriedigenden Preisen lassen auch für das Jahr 1887 ein günstiges Ergebnis dieser Industrien hoffen.

Bezüglich der mehrfach aufgestellten Behauptung, daß die in den Vereinigten Staaten vorhandenen Eisenerzlager in etwa 30 Jahren erschöpft sein würden, sagt der Direktor des Bureau's für geologische Vermessungen, daß im Gegenteil seine im vorigen Jahre in Aussicht gestellte Zunahme von Eisenerzminen auch im letzten Jahre wieder sich als richtig erwiesen habe, indem während desselben wieder eine Anzahl neuer Erzlager entdeckt worden sei, welche wesentlich zur Vermehrung der Produktion beigetragen habe, während diejenige der zuvor in den neuen Distrikten in Betrieb gesetzten Minen sich von Jahr zu Jahr vermehre.

Vom Gesamt-Eisenprodukt des Jahres 1886 lieferte Pennsylvania 59 % gegen 65 % im Jahre 1885, Illinois 21 % im Jahre 1886 gegen 22 % im Jahre 1885, andere Staaten 20 % im Jahre 1886 gegen 13 % im Jahre 1885.

Die vermehrte Produktion des Jahres 1886 war der Hauptsache nach das Ergebnis der erhöhten Betriebsthätigkeit im zweiten Semester des genannten Jahres, die sich auch in den Anfang des Jahres 1887 hinein erstreckte, seitdem jedoch einigermaßen nachgelassen hat. Sie ist zum großen Theil der Zunahme an Eisenbahnbauten zuzuschreiben, welche im Jahre 1886 mehr als das Doppelte des Vorjahres ausmachten.

Arbeitslöhne. Eine vergleichende Aufstellung über die Zahl der beschäftigten Arbeiter und über die Arbeitslöhne zwischen den Perioden 1882 bis 1884 und 1885 bis 1887, welche erstere eine beständige Abnahme, letztere eine langsame beständige Zunahme aufweisen, zeigt als Resultat eine Verbesserung, sowohl bezüglich der Zahl der Beschäftigten, als der Arbeitslöhne zu Anfang des Jahres 1887.

Das Jahr 1882 war der Höhepunkt eines gewerblichen Aufschwunges, der im Jahre 1879 begonnen hatte, und die Periode von 1882 bis Ende 1884 kennzeichnete sich durch ein beständiges Zurückweichen, während von da an ein Wiedereinholen des Verlustes an Beschäftigung und Arbeitslöhnen stattfand.

Die nachstehende Aufstellung ist das Ergebnis von dreitausend Berichten, eingeholt aus den östlichen, mittleren und zentralwestlichen Staaten. Diese Berichte ergeben für die zwei genannten Perioden in den erwähnten Landestheilen für nachstehende 6 Berufsarten folgende Resultate:

	Abnahme in der Zahl der Beschäftigten von 1882 bis 1884	Zunahme in der Zahl der Beschäftigten von 1885 bis 1887
Arbeiter in Kleidungsstücken	35,000	40,000
» » der Baumwollindustrie	20,000	23,000
» » » Wollindustrie	24,000	23,500
» » » Schuhfabrikation	18,000	16,000
» » » Tabak- u. Cigarrenfabr. . . .	13,000	16,000
» » » Eisen- u. Stahlindustrie	80,000	92,000

Für die Städte New-York, Philadelphia und Pittsburg stellt sich das Ergebnis indeß ganz anders. Es wird für dieselben nämlich folgendes Verhältniß angegeben:

	Abnahme von 1882 bis 1884	Zunahme von 1885 bis 1887
New-York	55,550	108,000
Philadelphia	30,000	60,000
Pittsburg	6,000	81,000

Ueber die Totalbeschäftigung nach den Berichten von 33 Städten, sowie über das gesammte Baugewerbe und über die Bergwerksarbeiter besteht folgende vergleichende Aufstellung:

	Census 1880	Januar 1885	März 1887
Total in 33 Städten	992,000	1'146,000	1'450,000
» im gesammten Baugewerbe	140,000	150,000	210,000
» in den Kohlenminen von Pennsylvania, Maryland, Virginia und Ohio .	128,000	155,000	167,000

Bezüglich der Arbeitslöhne sagt derselbe Artikel, daß dieselben sich seit dem Jahre 1885 bis dato um 10 % bis 15 % durchschnittlich verbessert haben, was ungefähr ebensoviel ausmache, wie sie vom Jahre 1882 bis Ende 1884 zurückgegangen seien. Andere Verbesserungen in der Lage der Arbeiter finden sich in vielfacher Verkürzung der Arbeitszeit ohne Lohnverluste, neuerdings in der Bezeichnung des Samstag Nachmittag in einzelnen Gegenden (wie z. B. seit Kurzem in New-York) als gesetzlichen Feiertag, ebenfalls ohne Lohnverkürzung, soweit nicht auf Stück gearbeitet wird. Es ist indeß kein Zwang vorhanden für die Beobachtung dieses halben Feiertages sowie der gesetzlichen Feiertage, soweit sie auf Wochentage fallen.

Seidenfabrikation. Für diese war das Jahr 1886 ein langsames zu nennen, sowohl in Stoffen wie in Bändern, indem die Moden diese Zweige nicht begünstigten. Es mag hiezu der Umstand nicht unbedeutend beigetragen haben, daß seit einiger Zeit manche Waaren durch das Bestreben von Seite der Fabrikanten, gut aussehende, schwere Stoffe für billigeren Preis zu liefern, durch Kunstgriffe im Färben u. dergl. als unhaltbar in Mitleidenschaft gerathen waren. Was immerhin die Ursache sein mag, so waren im Jahre 1886 feine Wollenstoffe mit den verschiedensten Garnierungen vielfach an Stelle der Seidenfabrikate getreten. Außerdem wurde das hiesige Geschäft häufig gestört durch Arbeitseinstellungen in der Branche der Seidenfabrikation, was indeß der Einfuhr unserer heimischen Produkte theilweise zu gute gekommen sein mag, da durch die Unsicherheit der hiesigen Arbeitsverhältnisse Bestellungen mit geringem Gewinn häufig nicht acceptirt und ausgeführt werden konnten und darum nach dem Ausland gingen.

Im Ganzen genommen hat die Seidenfabrikation in diesem Lande festen Fuß gefaßt, sowohl für Stoffe wie für Bänder und wird nicht mehr verdrängt werden können. Die Fabriken vermehren sich beständig, wie z. B. im Staate Pennsylvania fortwährend neue entstehen und zwar vielfach im Interesse der Besitzer von Eisenwerken, Minen u. dgl., die eine große Anzahl von männlichen Arbeitern nöthig haben und sich durch Beschäftigung der Frauen in zugehörigen Fabrikationszweigen das Bleiben der Ersteren sichern wollen, darum häufig zusammenstehen, um den neuen Etablissements Vorschub zu leisten. So wird eben jetzt in Pottsville in unserem Staate wieder eine große Seidenfabrik eingerichtet von einem Syndikat dortiger Kapitalisten und der Phoenix Manufacturing Company von Paterson N.-J. Es sollen für die Herstellung der Fabrik 300,000 \$ in Aussicht genommen sein und es soll dieselbe 600 bis 1000 Arbeitern Beschäftigung geben.

Man hört indeß auch hier zu Lande schon häufig die Aeußerung, daß dieser Fabrikationszweig anfangs, sich zu überfüllen und es sollen in Folge der Ausdehnung desselben manche der Importeure von Seidenartikeln z. B. in New-York sich bereits mit hiesigen Fabrikanten für den Verkauf ihrer Produkte in Verbindung gesetzt haben. Bei dem Eifer, mit dem sich der Amerikaner durchschnittlich in's Geschäft wirft und der schnellen Auffassung für Verbesserungen und Erleichterungen in Einrichtung und Betrieb, die dann auch sofort in's Werk gesetzt werden, ist es darum kein Wunder, wenn die Konkurrenz unserer schweizerischen Fabrikanten in sämtlichen Artikeln, bei denen das Material die Arbeit überwiegt, immer mehr an Aussicht verliert und sich darauf beschränken muß, ihr Augenmerk auf ganz leichte Waare in Stoffen oder Spezialitäten in Handarbeit, überhaupt auf solche Artikel zu richten, bei denen die Arbeit circa zwei Drittel, das Material dagegen nur etwa ein Drittel ausmacht, in Bändern z. B. auf die Jaquardarbeit oder die mit Baumwolle gemischten Sorten, bei denen viel Arbeit erforderlich ist. Daß auch hierin noch ein nicht unbedeutendes Geschäft liegt, beweisen die Aufstellungen über den Import von Seidenartikeln im Jahre 1886, welche eine bedeutende Zunahme gegen das Vorjahr zeigen und da dieses Frühjahr die Mode wieder günstiger zu sein scheint, hauptsächlich für Fancypartikel und Spezialitäten, sowohl für hiesige als für importirte Artikel (die ersten vier Monate zeigen wieder eine Zunahme des Imports von Seidenfabrikaten gegen die gleiche Periode des Vorjahrs), so ist auch für das laufende Jahr kein gerade ungünstiges Resultat zu erwarten, wenigstens die Geschäfte im Allgemeinen in den letzten zwei Monaten eine für diese Zeit mehr als gewöhnliche Flaubeit gezeigt haben.

Die Frauen-Seidenkultur-Association der Vereinigten Staaten, die sich immer noch in Wirksamkeit erhält und, wenn auch langsam, Fortschritte macht, hat am 3. April d. J. ihre 7. Jahresversammlung hier abgehalten, wobei berichtet wurde, daß während des letzten Jahres 1884 7 Cocons, das Ergebnis von Versuchen in 26 Staaten, abgehaspelt und daraus 355 7 Seide gewonnen worden seien. Die Einnahmen des Jahres, worunter ein Beitrag von 5000 \$ von der Regierung, haben mit 8445 \$ die Ausgaben zum ersten Male und zwar um 1300 \$ überstiegen. Die Association offerirt Allen, die sich mit der Seidenkultur bekannt machen wollen, unentgeltlichen Unterricht in ihren zu diesem Zwecke eingerichteten Räumen.

Auf dem Felde der Stickerei, wo übrigens die Konkurrenz hier schwieriger ist, weil dabei die Arbeit die Hauptsache ausmacht, zeigen die Aufstellungen über die Importationen aus der Schweiz im Fiskaljahre, endigend auf 30. Juni 1886, ebenfalls eine Zunahme gegen das Vorjahr. Gegenwärtig stimmen dagegen die Klagen der hiesigen Fabrikanten ungefähr mit den dortigen überein und es sind auch aus vorgenanntem Grunde hauptsächlich nur Spezialitäten, welche schnell angefertigt werden müssen, von Aussicht auf Gewinn für die hiesige Fabrikation.

Uhrenindustrie. Auch das Uhrengeschäft hat unter der Anregung erhöhter industrieller und Handelsthätigkeit, welche das Jahr 1886 belebte, eine kleine Aufbesserung zu verzeichnen, die sich indeß bezüglich der Einfuhr hauptsächlich auf das zweite Halbjahr beschränkte, indem nur das Kalenderjahr 1886 eine Vermehrung gegen das Vorjahr zeigt, während das Fiskaljahr, endigend 30. Juni 1886, in der Einfuhr von Uhren noch eine kleine Verminderung gegen das Vorjahr aufweist. Die Verbesserung scheint indeß hauptsächlich daher zu rühren, daß die Vorräthe ziemlich erschöpft waren und daher vielfach neue Waaren eingelegt werden mußten. Ob sie sich in diesem Jahre forthalten wird, ist deshalb noch höchst unbestimmt, nachdem bereits das zweite Quartal dieses Jahres eine außergewöhnliche Stille im allgemeinen Geschäftsgang zeigt. Die Lage an und für sich hat sich in dieser Branche, bezüglich der Aussichten für die Importation, nicht verändert, höchstens etwas gebessert insofern, als die Konkurrenz in den billigsten Uhren von Seite der hiesigen Fabrikanten einigermaßen nachgelassen hat, wohl darum, weil zu wenig Gewinn dabei in Aussicht steht. Immerhin ist noch größte Sorgfalt auch hiebei nöthig, um den erregungen kleinen Vortheil aufrecht zu halten. Außer den billigsten Fabrikaten sind, wie früher, die feinsten Fabrikate unserer vaterländischen Uhrenindustrie und Spezialitäten (wie in neuerer Zeit Damenuhren, die hier auf den Markt gebracht wurden) diejenigen, für welche einigermaßen Aussicht bleibt. Ungünstig für den Uhrenimport im Allgemeinen wirkt der Umstand, daß die hiesigen großen Fabriketablissemens, welche sich früher unter sich selbst bekämpften, nunmehr in gegenseitigem Einverständnis zusammen operieren. Da sie im Stande sind, die Preise der jeweiligen Geschäftslage anzupassen und gleichzeitig die Verkäufer vor Verlust schützen, indem sie ihnen bei Preisermäßigungen entsprechenden Nachlaß auf die vorhandenen Vorräthe gewähren, was natürlich die auswärtigen Fabrikanten und die Importeure

auf den eingeführten Waaren nicht thun können, so sind die Händler in diesem Lande beinahe nothgedrungen auf die hiesigen Fabrikate angewiesen. Viele halten demnach nur diese allein, während niemand mehr mit den importirten Artikeln allein bestehen könnte. Es beschränkt sich somit der Import von Schweizer Fabrikaten immer mehr auf solche Etablissements, welche in beiden Ländern selbständig vertreten sind. (Schluß folgt.)

Horlogerie.

(Communication du consul suisse à Leipzig, M. le professeur Dr. Henri Hirzel.)

La loi allemande sur le titre des ouvrages d'or et d'argent, du 16 juillet 1884, doit entrer en vigueur le 1^{er} janvier 1888. Comme elle s'applique aussi aux boîtes de montres d'or et d'argent, j'en ai communiqué le texte accompagné de divers renseignements, dans mon rapport sur l'année 1886. Une vive agitation ayant dernièrement pris naissance au sujet de cette loi dans les cercles horlogers de l'Allemagne, de nouvelles informations intéresseront peut-être les producteurs suisses.

Le but du mouvement signalé est d'obtenir des autorités compétentes que l'application de la loi soit facilitée par l'adoption de mesures transitoires de nature à atténuer le dommage qu'on redoute. En effet, à partir du 1^{er} janvier 1888, les montres dont le titre ne répondra pas aux dispositions de la loi nouvelle, ne pourront plus être munies d'une indication de titre et, pour cette raison, étant moins demandées du public, elles ne seront plus vendables aux anciens prix.

Il est frappant qu'on ait attendu jusqu'à maintenant pour réclamer des mesures transitoires, alors que la loi date déjà du milieu de l'année 1884. On pourrait en conclure que les intéressés n'ont pas à l'origine accordé à cette loi une importance en rapport avec les graves intérêts auxquels elle touche.

Ensuite du mouvement auquel cette question a donné lieu dans plusieurs Etats allemands, une société d'horlogers de la Saxe (Uhrmacher-Verein Meissner Hochland) s'est adressée au conseil fédéral allemand pour proposer des mesures transitoires. Elle recommande de marquer les montres invendues au moment de l'entrée en vigueur de la loi, et non conformes aux dispositions nouvelles, d'un poinçon ad hoc ou de les plomber. Eventuellement, ces montres devraient être enregistrées en double d'après les numéros insculpés à l'intérieur. Un des doubles serait destiné à l'autorité, l'autre au possesseur de la marchandise. Au moyen de cet enregistrement on compte rendre un contrôle possible et écarter les abus.

Le ministère de l'intérieur du royaume de Saxe a soumis cette demande au préavis des chambres de commerce. Dans sa réponse, celle de Leipzig émet l'opinion que des mesures transitoires sont certainement nécessaires, et que l'enregistrement se recommande, ainsi que l'oblitération des anciennes marques, au moyen de points ou de lignes. En revanche, elle repousse l'apposition d'un poinçon ad hoc et le plombage comme devant entraver le débit.

D'accord avec des experts, elle estime que le plombage nuirait au commerce de l'horlogerie, parce qu'il signalerait les montres de fabrication ancienne à l'attention du public. D'autre part, on craint que l'emploi d'un poinçon ad hoc, dont on ne saurait à qui confier l'insculpation d'ailleurs assez compliquée, n'endommage les montres de dames à boîtes minces introduites en Allemagne. L'oblitération des anciennes marques paraît ainsi la solution la plus convenable.

On ignore encore si les démarches faites en vue d'obtenir l'adoption de mesures transitoires à l'occasion de l'entrée en vigueur de la loi en question, seront couronnées de succès. D'après des sources d'information sûres, on peut en douter; il est plus probable que la loi sera appliquée dans la teneur stricte de son texte.

Comme complément aux renseignements qui précèdent, voici encore quelques données intéressantes: on compte en Allemagne environ 13,000 commerces d'horlogerie ayant en magasin des marchandises évaluées à 30 millions de marks, chiffre qui, au dire de certaines personnes, est plutôt trop bas que trop élevé. Des gens du métier estiment à cinq ans au moins le temps nécessaire à l'écoulement de ces stocks de montres aux anciens titres.

L'industrie horlogère suisse verra par ces indications que les montres aux anciens titres ne trouveront plus de débouchés en Allemagne, et qu'il est dans son intérêt d'observer le plus tôt possible les dispositions de la nouvelle loi sur la matière.

Mais, que des mesures transitoires soient prises ou non, on ne devra pas davantage perdre de vue que les montres non pourvues des nouvelles marques subiront une dépréciation qui, en corrélation avec la tendance naturelle de se débarrasser aussi promptement que possible des anciens approvisionnements, laisse craindre une baisse générale des prix.

Erregung im Uhrengeschäft Deutschlands.

(Mitgetheilt vom schweizerischen Konsul, Professor Dr. Heinrich Hirzel, in Leipzig.)

Das am nächsten 1. Januar 1888 in Deutschland in Kraft tretende Gesetz über den Feingehalt der Gold- und Silberwaaren vom 16. Juli 1884, auf welches, weil es sich ausdrücklich auch auf goldene und silberne Uhrgehäuse erstreckt, in meinem Bericht für 1886 hingewiesen und dessen Wortlaut dort mitgetheilt ist, hat neustens eine lebhaftere Bewegung unter den Uhrenhändlern Deutschlands hervorgerufen, über welche eine Mittheilung für die Betheiligten in der Schweiz von Interesse sein dürfte.

Die Bewegung geht dahin, die maßgebende Behörde zu veranlassen, daß mit Einführung des genannten Gesetzes zugleich noch Uebergangsmaßregeln getroffen werden möchten, welche geeignet sind, den Schaden zu mildern, der dadurch befürchtet wird, daß nach dem 1. Januar 1888 Uhren, deren Feingehalt dem neuen Gesetze nicht entspricht, überhaupt nicht mehr mit einer Feingehaltsbezeichnung versehen sein dürfen und daher vom Publikum weniger gerne und nur unter dem bisherigen Preis werden gekauft werden.

Auffallend hierbei ist, daß während das fragliche Gesetz schon seit Mitte des Jahres 1884 besteht, jetzt erst Anstrengungen gemacht werden, um Uebergangsmaßregeln zu erwirken. Man könnte hieraus folgern, daß dem Gesetz von Anfang an seitens der betheiligten Kreise nicht diejenige Aufmerksamkeit zugewendet wurde, welche bei den bedeutenden Interessen, die hier in Frage stehen, erforderlich erschien.

Entsprechend der Bewegung in verschiedenen deutschen Staaten, hat sich von Sachsen aus der Uhrmacher-Verein Meißner-Hochland an den deutschen Bundesrath in der Angelegenheit gewendet und Uebergangsmaßregeln vorgeschlagen. Es wurde empfohlen, die bei Inkrafttreten des Gesetzes auf Lager befindlichen Uhren, welche den neuen Bestimmungen nicht entsprechen, mit einem Uebergangsstempel zu versehen, oder mit einer Plombe, und eventuell dieselben zu registrieren, indem ein doppeltes Verzeichniß nach den in die Uhren eingestempelten Nummern angefertigt würde, wovon ein Exemplar für die Behörde und das andere für den betreffenden Geschäftsinhaber bestimmt wäre. An der Hand dieser Verzeichnisse sollte eine Kontrolle möglich und Mißbrauch verhütet werden.

Das k. sächsische Staatsministerium des Innern wandte sich um gutachtliche Äußerung in der Angelegenheit an die Handelskammern, und sprach sich die Leipziger Handelskammer in ihrem Gutachten dahin aus, daß Maßregeln für den Uebergang jedenfalls notwendig seien, wozu Registrierung sich empfehlen dürfte, sowie Uebergravirung der bisherigen Stempel durch Punkte oder Striche, wogegen Uebergangsstempel und Plomben, als dem Absatz hinderlich, zu vermeiden seien.

Es wurde im Verein mit besonderen Sachverständigen angenommen, daß die Anwendung einer Plombe insofern geradezu schädigend auf das Geschäft wirken müßte, als hiedurch das Publikum erst recht darauf aufmerksam gemacht würde, welche Uhren schon ältere sind: und hinsichtlich der Anwendung eines Uebergangsstempels befürchtete man dadurch eine Beschädigung der in Deutschland besonders eingeführten dünngehäusigen Damenuhren, abgesehen davon, daß es fraglich wäre, wer denn diese Stempelung, die zugleich sehr umständlich sein würde, vornehmen sollte. Zweckmäßiger erscheint eine Uebergravirung des bisherigen Stempels.

Ob alle diese Bestrebungen um Herbeiführung von Uebergangsmaßregeln bei Einführung des mehrerwähnten Gesetzes von Erfolg sein werden, bleibt abzuwarten; nach Meinung von angeblich unterrichteter Seite dürfte kaum darauf zu rechnen sein, sondern vielmehr auf unbeschränkte Ausführung des Gesetzes nach seinem strikten Wortlaute.

In Folge der verschiedenen Erörterungen der vorliegenden Frage wurden noch einige interessante Angaben bekannt, so z. B., daß die bei zirka 13,000 Uhrengeschäften in Deutschland auf Lager befindlichen Uhren auf etwa 30 Millionen Mark Werth zu schätzen seien, was von anderer Seite eher noch zu niedrig als zu hoch geschätzt erachtet wird, und daß man seitens von Fachmännern von jetzt an mindestens noch fünf Jahre für erforderlich hält, um die Lager in der Hauptsache von den Uhren mit bisheriger Stempelung zu räumen.

Daraus wird die schweizerische Uhrenindustrie ersehen, daß in der Folge Uhren mit alter Stempelung in Deutschland keinen Absatz mehr finden können, und daß ihr Interesse erheischt, je eher je besser ihre Erzeugnisse, soweit es sich um deren Absatz nach Deutschland handelt, dem mehrerwähnten Gesetze genau anzupassen. Aber auch den Umstand wird die schweizerische Uhrenindustrie nicht aus den Augen lassen dürfen, daß in jedem Fall, ob Uebergangsmaßregeln sollten ergriffen werden oder nicht, eine Preisminderung der mit dem neuen Stempel nicht versehenen Uhren eintreten wird, welche wieder in Verbindung mit dem Bestreben des Einzelnen, seinen älteren Lagerbestand möglichst bald zu räumen, einen allgemeinen Preisrückgang befürchten läßt.

Nichtamtlicher Theil. — Partie non officielle. Parte non ufficiale.

Horlogerie suisse. Le bureau de contrôle des mouvements de montres à Genève a été ouvert le 16 juin dernier. Il est chargé: 1° de l'examen et du poinçonnement des mouvements de montres; 2° de fixer une marque au pendant de la boîte des montres contrôlées; 3° de délivrer ou de légaliser gratuitement des certificats pour les montres poinçonnées ayant donné un bon résultat aux épreuves de marche faites au bureau de contrôle; 4° de faire toute publicité nécessaire pour faire connaître, soit en Suisse, soit à l'étranger, l'institution d'un bureau de contrôle des montres de Genève.

Le bureau se composera de deux employés assermentés: 1° un contrôleur chargé de l'examen des mouvements, du poinçonnement et des épreuves de marche; 2° un fonctionnaire chargé des écritures et de la publicité.

Sur la demande du fabricant, le bureau placera une marque aux montres finies dont les mouvements auront été poinçonnés. Cette marque consistera en un cachet, portant l'empreinte officielle, fixé par un fil au pendant de la boîte.

Sur la demande du fabricant, le bureau délivrera un certificat ou légalisera celui présenté par le fabricant, pour toute montre poinçonnée ayant donné un bon résultat aux diverses épreuves de marche faites au bureau de contrôle. Le certificat devra contenir le signallement du mouvement de la montre, son numéro de fabrication, le timbre du contrôle, ainsi que la mention de responsabilité, signée du fabricant, en cas de défauts de construction. Il est loisible au fabricant d'y ajouter toute autre indication qu'il jugerait utile.

Il est interdit, sous peine de révocation, aux contrôleurs ou fonctionnaires du bureau de contrôle d'établir des montres pour leur compte, ou de s'intéresser directement ou indirectement à un commerce de vente de montres.

Les contrôleurs ou fonctionnaires du bureau de contrôle doivent informer de suite le président de la commission de toute infraction qui serait faite à la loi sur le contrôle, au règlement ou aux arrêtés de la commission. Les infractions seront soumises à la commission qui, après en avoir délibéré, et, suivant l'importance du délit, en informera les autorités compétentes.

Expositions. M. le consul suisse au Havre a été informé par le directeur de l'Exposition maritime internationale du Havre qu'il y aurait lieu pour les exposants suisses de désigner deux membres du jury international, qui commencera ses opérations le 16 de ce mois. M. le consul convoquera donc dans ce but les exposants suisses ou leurs représentants pour autant qu'ils lui sont connus.

Agenzia commerciale di Napoli. Dem schweizerischen Vizekonsul in Neapel ist von Seite der Handelskammer in Neapel eine Zuschrift im Inthalte zugegangen:

„Es ist zur Kenntniß der Handelskammer von Neapel gelangt, daß von einer „Agenzia commerciale di Napoli“, deren Inhaber Herr Giovanni Ranalli, früherer Prokurator des Handelsgerichtes in Neapel, ist, ein Zirkular verbreitet wurde, in welchem gesagt wird, die Agenzia sei von der Handelskammer in Neapel autorisirt. Die Handelskammer bestreitet die Richtigkeit dieser Angabe, indem sie zu der betreffenden Agentur in gar keiner Beziehung steht.“

Zur Lage der Weberei-Industrie in Deutschland wird der «Frankf. Ztg.» geschrieben:

„Die Lage unserer Weberei-Industrie ist augenblicklich eine vollständig ungleichmäßige, und schon in diesem Prädikat, welches wir derselben ertheilen müssen, liegt auch gleichzeitig der Ausdruck des Unbefriedigenden; denn jetzt, wo wir uns inmitten der Hauptsaison für fast alle Betriebe der Weberei-Industrie befinden, müßte in jedem einzelnen Zweige derselben Beschäftigung in Hülle und Fülle vorhanden sein. Dem ist aber durchaus nicht so. Wohl können wir eine ganze Reihe von Branchen aufzählen, die durchaus keinen Grund zu Klagen haben, die vielmehr recht gute und langdauernde Kontrakte besitzen, diese sind aber in der Minderheit. Den meisten Fabrikanten fehlt es an Beschäftigung, wir verstehen darunter lohnende Beschäftigung; denn Ordres, die keinen Gewinn abwerfen, wogöglich noch Schaden bringen, die man aufnehmen muß, um die Fabrik nicht stillstehen zu lassen, um die Arbeitskräfte zu erhalten, an solchen Aufträgen ist keine Noth. Die Klagen über mangelhaften Gewinn dauern nun schon seit Jahren an, sie sind so oft laut geworden, daß wir fast fürchten müssen, unsere Leser zu ermüden, wenn wir ihrer nochmals Erwähnung thun; aber gerade diese Klagen sind charakteristisch für die heutige Lage unserer Weberei-Industrie. In fast allen Branchen herrscht übergroßes Angebot, der Abnehmer kann seine Forderungen stellen, er weiß doch, er erhält sie, wenn auch nicht von diesem, so doch von jenem Fabrikanten bewilligt. Und gerade die Sucht, Geschäfte zu machen, führt eben zu diesen Ausschreitungen, die ja fast leider in jeder Industrie vorhanden sind, die sich aber namentlich in der Weberei-Industrie bemerkbar machen.“

„Schon oft ist darauf hingewiesen worden, daß eine Besserung dieser Zustände nur von einer Einschränkung der Produktion zu erwarten sein kann, an diese zu glauben scheint aber bei der heutigen Fabrikationsweise, bei der Herrschaft der Maschine, vom praktischen Standpunkt aus, wohl kaum noch möglich. Wir müssen deshalb erstlich an die Exploitation neuer Absatzgebiete denken, die wir hauptsächlich im überseeischen Ausland zu suchen haben. Trotzdem die Vereinigten Staaten schon einen sehr großen Theil unserer Produkte aufnehmen, gewährt dieses große und reiche Land noch Raum genug für den erweiterten Absatz unserer Fabrikate. Diese Idee scheint auch von vielen unserer Fabrikanten und Kommissionshäuser als richtig aufgefaßt zu werden, denn sie lassen jetzt in bei weitem größerem Maßstabe als früher Amerika bereisen, dasselbe gilt für Südamerika. Eine Erweiterung unseres Absatzes nach Ostasien und nach unseren neuen Kolonien in Afrika kommt, wenigstens für die Weberei-Industrie, als vorläufig noch zu weit liegend, außer Betracht; dagegen haben Australien und Indien bedeutend mehr deutsche Webereiprodukte bezogen als früher.“

„Was die einzelnen Branchen betrifft, so sind Kleiderstoff-Fabrikanten in den meisten Bezirken ziemlich gut beschäftigt; dasselbe ist weniger in der Tuchbranche der Fall. Teppichfabrikation ist nur mäßig beschäftigt, Seiden- und Sammetwaren stehen in viel besserem Begehr als seit langen Jahren. Die Posamentenindustrie hat für einzelne wenige Artikel belangreiche Aufträge in Händen; die Trikotweberei klagt am meisten über schlechte Preise, die Beschäftigung dagegen hat sich in letzter Zeit wieder gehoben. Die Flanellfabrikation ist gut beschäftigt, Fabrikanten von Möbelstoffen und Tischdecken sprechen sich ziemlich befriedigend über den Geschäftsgang aus, obgleich sie früher mehr beschäftigt waren als augenblicklich. Leinenwebereien für bessere Artikel mit Aufträgen versehen, billige Konsumartikel dagegen in Hülle und Fülle vorhanden. Baumwollweberei besser wie im Vorjahre beschäftigt, theilweise mit langen Kontrakten, aber zu unzulänglichen Preisen.“

Münzwesen. Nach Ermittlungen des Prof. Soetbeer in Göttingen erreichten die Ausmünzungen der einzelnen europäischen Länder und der Vereinigten Staaten für das Jahrzehnt 1876 bis 1885 und für 1886 folgende Beträge:

	1876—1885 im Ganzen Mark	1876—1885 im Durchschnitt Mark	1886 Mark
Großbritannien u. Australien	1,155'361,420	115'536,142	92'570,000
Lateinische Münz-Union	852'043,649	85'204,365	24'111,157
Deutschland	654'239,810	65'423,981	35'740,380
Vereinigte Staaten	2,054'131,695	205'413,169	143'124,996
Niederlande	57'587,262	5'758,726	920,397
Skandinavische Staaten	21'582,819	2'877,709	6'387,615
Spanien	746'540,461	74'654,046	9'945,646
Oesterreich-Ungarn	111'358,368	11'135,837	11'137,510
Rußland	945'793,555	94'579,356	61'204,320
Zusammen	6,598'639,039	659'863,904	385'142,021

	1876—1885 im Ganzen Mark	1876—1885 im Durchschnitt Mark	1886 Mark
Großbritannien u. Australien	128'573,280	12'857,328	8'347,682
Lateinische Münz-Union	126'000,992	12'600,099	6'595,830
Deutschland	289'268,418	28'926,842	4'848,582
Vereinigte Staaten	1,146'739,948	114'673,995	126'093,860
Niederlande	2'074,000	207,400	—
Skandinavische Staaten	5'767,638	769,018	57,190
Spanien	483'730,557	48'373,056	11'699,846
Oesterreich-Ungarn	389'582,020	38'958,202	14'152,668
Rußland	189'796,698	18'979,670	5'090,202
Zusammen	2,761'533,551	276'153,355	176'885,860

Situation de la Banque de France.			
21 juillet	28 juillet	21 juillet	28 juillet
Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Encaisse métall* 2,382,232,099	2,388,488,629	Circulation de	
Portefeuille . . . 548,831,808	591,110,573	billets . . .	2,710,342,630
Avances sur nantissement . . . 272,011,719	268,060,946		2,655,762,945

Situation de la Banque nationale de Belgique.			
21 juillet	28 juillet	21 juillet	28 juillet
Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Encaisse métallique 93,172,146	92,199,887	Circulation . . .	361,705,730
Portefeuille . . . 306,980,793	310,964,807	Comptes courants	64,802,811
			67,947,048

Situation de la Banque d'Angleterre.			
21 juillet	28 juillet	21 juillet	28 juillet
£	£	£	£
Encaisse métall* . . . 22,421,313	21,737,711	Billets émis . . .	36,891,125
Réserve de billets 11,767,135	11,104,405	Dépôts publics . . .	4,007,639
Effets et avances . . . 19,539,022	19,259,212	Dépôts particuliers	27,751,600
Valeurs publiques 17,190,081	17,190,081		27,236,994

Situazione della Banca nazionale nel regno d'Italia.			
30 Giugno	10 Luglio	30 Giugno	10 Luglio
L.	L.	L.	L.
Moneta metallica 198,354,452	200,535,224	Circolazione . . .	649,143,518
		Conti correnti a vista . . .	80,690,483
Portafoglio . . . 444,117,007	434,927,230	Conti correnti a scadenza . . .	64,805,135
Fondi pubblici e titoli diversi . . . 102,820,288	102,587,118		47,596,687

Privat-Anzeigen — Annonces non officielles

Zeilenpreis für Insertionen: die halbe Spaltenbreite 25 cts., die ganze Spaltenbreite 50 cts.

Le prix d'insertion est de 25 cts. la petite ligne, 50 cts. la ligne de la largeur d'une colonne.

Schweizerische Gasgesellschaft.

Bezugnehmend auf unsere Publikation vom 30. Juni, betreffend die Konversion von Obligationen und die Subskription für nicht konvertirte Titel theilen wir den Inhabern von Obligationen unseres Anleihe von 1877 mit, daß das neu emittirte Anleihen komplet gedeckt ist und daher keine Anmeldungen zur Konversion mehr angenommen werden können.

Der kleine nicht durch die Konversion in Anspruch genommene Betrag ist bereits vielfach überzeichnet und werden wir daher jedem der Herren Subskribenten schriftlich mittheilen, welche Summe ihm pro Rata seiner Zeichnung zugetheilt werden kann.

Schaffhausen, den 1. August 1887.

Die Schweiz. Gasgesellschaft:
H. Stierlin.

Solothurner Kantonalbank.

Kündigung von Obligationen.

Wir kündigen hiemit die nachbezeichneten Obligationen zur Rückzahlung auf 31. Dezember 1887.

4 1/2 % Anleihen der Hypothekarkasse des Kts. Solothurn vom 1. Juli 1872 mit Datum der Titel vom 10. Oktober 1871.

Serie A Nr. 1—2000.

Obligationen der Hypothekarkasse des Kts. Solothurn
à 4 3/4 %: Nr. 2473/74, 2479/81, 2604/11, 2613, 2615/34, 2636/38, 2640, 2643, 2646/47, 2650/55, 2659/68, 2671/77, 2680/81, 2685/88, 2690/723, 2727/31, 2735, 2742/53, 2756/65,

à 4 1/2 %: Nr. 6505/6, 7038/40, 10270, 10362,

à 4 1/4 %: Nr. 10273, 10299, 10301/6, 10308/14, 10319, 10321, 10357, 10360, 10366, 10370, 10373, 10378, 10380, 10382, 10387, 10453, 10646/55, 11538.

Mit dem 31. Dezember 1887 hört die Verzinsung dieser Obligationen auf. Die Inhaber gekündeter Titel können 3 3/4 % Obligationen unserer Anstalt beziehen. Dieselben lauten auf 3 Jahre, mit nachherigem Kündrecht auf 6 Monate. Sie werden in Stücken von 500, 1000 und 5000 Franken, auf den Inhaber oder den Namen lautend ausgegeben.

Die Anmeldung zur Konversion muss bis Ende Juli 1887 bei einer der nachbezeichneten Stellen stattfinden.]

Bei den gleichen Stellen findet vom Verfalltage an die Rückzahlung der übrigen Titel und vom 15. September an der Umtausch der konvertirten Titel spesenfrei statt.

Von früher gekündeten Obligationen der Hypothekarkasse des Kantons Solothurn sind die Nummern 6001, 7733, 8286/89, 9027, 9364, 10371, 10645;

vom gekündeten Anleihen der Hypothekarkasse Serie B vom 1. Mai 1874 die Nummern 83, 440, 505/7;

vom Anleihen der Solothurnischen Bank fällig am 1. Juni 1887 die Nummern 374, 375, 391, 398/400 à Fr. 500, — 1323/31, 1389/90, 1396/97, 1412/13, 1428, 1455, 1457/58, 1470 à Fr. 1000, — 429/31 à Fr. 5000 und Nummern 1/3 à Fr. 50,000 noch ausstehend und tragen nicht mehr Zins.

Solothurn, 30. Juni 1887.

Der Direktor:
U. Heutschi.

Konversions- und Einlösungs-Stellen:

In Solothurn, Olten, Bassthal unsere Kassen.

» Aarau Aargauische Bank.

» Basel J. Riggenbach.

» Bern Isaac Dreyfus, Söhne.

» Zürich Tschann-Zeerleder & Cie.

» Neuenburg Schweizerische Kreditanstalt.

» Genf Aktiengesellschaft Leu & Cie.

» Pictet & Cie.

(S 492 Y)

EMPRUNT COMMUNAL DE LAUSANNE.

Emission du 1^{er} novembre 1885.

OBLIGATIONS à REMBOURSER le 1^{er} novembre 1887.

Premier tirage au sort de 55 obligations:

N^o 140, 142, 305, 331, 369, 509, 568, 618, 641, 740, 835, 876, 904, 1021, 1029, 1059, 1095, 1246, 1362, 1437, 1443, 1600, 1629, 1633, 1656, 1817, 1830, 1930, 2014, 2029, 2269, 2372, 2504, 2653, 2672, 2893, 2940, 3126, 3235, 3237, 3395, 3412, 3559, 3686, 3693, 3874, 3890, 4183, 4431, 4493, 4504, 4650, 4926, 5160, 5169.

Les coupons d'intérêt n^o 762, 1850, 2120, 2671, 2672, 2900, 3264 à 3269, 4433, 4601 à 4610, échus le 1^{er} novembre 1886, sont encore à payer.

Ces obligations sont payables avec leurs coupons à la Banque cantonale vaudoise et dans ses agences, au Basler Bankverein et chez MM. Zahn & C^{ie}, à Bâle.

Lausanne, le 29 juillet 1887.

Direction des finances.

Die Buchdruckerei Jent & Reinert in Bern

empfiehlt sich dem Tit. Handelsstande zur Anfertigung aller vorkommenden Formulare. Rasche und geschmackvolle Ausführung.

Buchdruckerei JENT & REINERT (Exp. des Schweiz. Handelsamtsblattes) in Bern. — Imprimerie JENT & REINERT (Expédition de la Feuille officielle suisse du commerce) à Bern e

Fabrique d'engrais chimiques de Fribourg et Renens.

Messieurs les actionnaires sont convoqués en assemblée générale ordinaire sur le **lundi 8 août**, à 10 heures du matin, au Café Castella à Fribourg.

Tractanda:

- I. Rapport du conseil d'administration présenté par la direction;
- II. Approbation des comptes et du bilan;
- III. Rapport des contrôleurs;
- IV. Nomination de cinq membres du conseil d'administration sortant de charge; ce sont MM. Cuony, Hyp.; Grenier, Chs.; de Haller, Alb.; Sulzer-Rieter, H. et Von der Weid, Ch^e-Aug. Ils sont immédiatement rééligibles;
- V. Nomination des contrôleurs;
- VI. Rapport sur le reliquat de fusion concernant les anciennes actions.

Messieurs les actionnaires qui n'apporteraient pas leurs titres avec eux peuvent les déposer jusqu'au samedi 6 août, à 4 heures du soir, au siège de la société, à Pérolles près Fribourg, et chez MM. C. Carrard & C^{ie}, banquiers à Lausanne, où les cartes d'admission seront délivrées.

Les comptes et le rapport des contrôleurs sont déposés dans nos bureaux dès le 1^{er} août, où MM. les actionnaires peuvent en prendre connaissance.

Fribourg, le 23 juillet 1887.

(O Fr 1191)

Le conseil d'administration.

Kantonal- Spar- u. Leihkasse in Luzern.

Anleienskündigung und Konversionsanerbieten.

Sämtliche 4 1/2 % Obligationen à Fr. 1000 unseres Anleihe vom 14. Mai/30. Juni 1877, Nr. 1 bis und mit 1000, werden hiemit auf **31. Dezember 1887** zur Abzahlung gekündigt, mit welchem Tage die Verzinsung aufhört.

Die Rückzahlung findet außer bei unserer Kasse bei **Leu & Cie. in Zürich** statt.

Mit den mit Nummernverzeichnis zu begleitenden Obligationen ist der zugehörige Couponsbogen mit den Coupons pro 30. Juni 1888 u. ff. abzugeben.

Den Inhabern der gekündeten Titel werden an Zahlungsstatt **3 1/2 % Obligationen unserer Kasse** à Fr. 1000, auf den Inhaber lautend, beidseitig auf 4 Jahre fest, mit nachheriger gegenseitiger 6monatlicher Kündbarkeit, al pari angeboten, welche die **Garantie des Staates** genießen. Dieselben sind mit Halbjahrescoupons je auf 30. Juni und 31. Dezember versehen; die Verzinsung sowie seiner Zeit die Rückzahlung der neuen Titel erfolgt spesenfrei bei **Leu & Cie. in Zürich** und an unserer Kasse. Die Kündigung seitens der Kasse findet durch Publikation im Luzerner Kantonsblatt, Luzerner Tagblatt, Vaterland, Schweiz. Handelsamtsblatt und in der Neuen Zürcher-Zeitung statt.

Konversionsanmeldungen haben bis **Mitte August 1887** bei Leu & C^{ie} oder unserer Kasse zu erfolgen, wo die zur Konversion angemeldeten Titel gleichzeitig zur Abstempelung vorzuweisen sind. Ebendasselbst können auch die neuen Obligationen auf Ende des Jahres gegen Abgabe der alten bezogen werden.

Wir anerbieten uns auch, bei Konvenienz der Inhaber, die gekündeten Obligationen schon vor dem bezeichneten Rückzahlungstermin jederzeit unter Vergütung des Marchzins einzulösen.

Luzern, im Juni 1887.

Die Verwaltung.

Friedrich Beff, empfiehlt seine **Weinflaschen** gewöhnliche Form, halbe Maß und viertel Maß, in einfach und Doppelglas, Korbflaschenfabrik, Bordeauxflaschen, Bierflaschen mit und ohne Patentverschluß, Liqueurs- und Literflaschen. **Korbflaschen eigener Fabrikation** in weiß und roh Geflecht, von 3 bis 65 Liter Inhalt. in Aarburg, Preis-Courant franko.

Basler Depositen-Bank.

(Kapital 8 Millionen Fr. Nominativ-Aktien à 5000 Fr. 1/2 einbezahlt.)

Vorschüsse auf börsenfähige Werthpapiere,

für 3—6 Monate mit eventuellen Erneuerungen,

3 % Zins per Jahr. — Keine Provisionsberechnung

Basel, 10. Mai 1887.

(H 2485 Q)

Die Direktion.

Kursblatt des Berner Börsenvereins

erscheint mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage täglich.

Preis jährlich Fr. 7

Abonnements nehmen alle Postbüreaux entgegen

Birsigthalbahn.

Alle Offerten **technischer Natur, Anstellungsgesuche** u. dgl. mehr, sind an den bauleitenden Ingenieur der Gesellschaft, Herrn **Eduard Brüstlein** (Hebelstrasse II) zu richten. (H 3116 Q)

Basel, den 28. Juli 1887.

Die Direktion.

Die Jahrgänge 1883, 1884 u. 1885

des Schweizerischen Handelsamtsblattes

können vollständig **nicht mehr**

nachgeliefert werden. Es fehlen

1883 die Nummern 1, 13, 37, 45, 47

des I. Theiles;

1884 die Nummern 3, 4, 7, 50, 56;

1885 die Nummern 18, 46, 73.